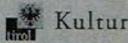


impresum

M,H+V: kulturgasthaus bierstindl
6020 innsbruck klosterberg.6
fon: 0512/ 586786
fax: 0512/ 586787
www.tirolkultur.at/bierstindl
text + redaktion: robert renk + markus köhle
wir sind mitglied der IG kultur Ö



STADT INNSBRUCK



november 2002

bürozeiten

kultur (robert renk 0512/ 586 786 oder 0699 1085514)
bierstindl@tirolkultur.at
di + do 15 - 18 uhr
mi 10 - 13 uhr

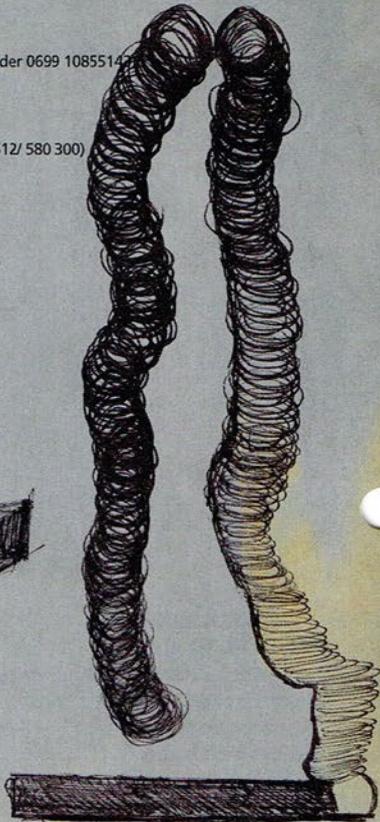
verwaltung (susanne gurschler 0512/ 580 300)
verwaltung-bierstindl@tirolkultur.at
mo + di 15 - 18 uhr
mi - fr 10 - 12 uhr

beerstindl jazz & blues beisl
(0512 574811)
mo - so 11 - 01 uhr
warme küche 11 - 23 uhr

bierstindl - kartenhotline
0512 575757

verlagspostamt
6020 innsbruck p.b.b
bureau de poste a-6020 innsbruck
autriche taxe perçue
envoi a taxe réduite
Sponsoring Post GZ 02Z031049 5

programmzeitschrift 08 / 2002



die vereine im kulturgasthaus bierstindl

- 1 **alt-innsbrucker ritterspiele**, dieter zoller, fon: 0676 / 4117412
 - 2 **ig-autorinnenautoren**, rosmarie thüminger + robert renk, fon: 0512 / 586 786
 - 2 **figurentheatertreff tirol**, walter knapp, fon: 05242 / 63471
 - 3 **initiative minderheiten**, maria peter, fon: 0512 / 586 783
 - 4 **institut für volkskultur + kulturentwicklung**, eva silbernagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at
 - internationales dialektinstitut**, eva silbernagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at
 - landesverband der heimat- und trachtenvereine für tirol**, oswald greidler, fon: 05287 / 200 200
 - 5 **theater service tirol**, martin demel, fon: 0512 / 586 785
 - landesverband tiroler volksbühnen**, ekkehard schönwiese, fon: 0512 / 583 186
 - 6 **pro vita alpina**, gerhard prantl, fon: 0512 / 586 780
 - 7 **tiroler kulturinitiative**, helene schnitzer, fon: 0512 / 586 781, fax: 0512 / 583 294, www.tirolkultur.at/bki
 - 8 **tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz**, kaspar schreder, fon: 05244 / 5160
 - tiroler volksliedwerk**, gerti wurzrainer, fon: 0512 / 578 828
 - schauspielforum tirol**, walter sachser, fon: 0512 / 561 267
- dj - café**, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at
- wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren**, christine puschmann, fon: 0512 / 573 556
- literaturmagazin cognac & biskotten**, thomas schafferer, fon: 0699/10534626, www.cobi.at.gs

die vereine im container

- kulturverein V.A.K.U.U.M.**, myriam antinori, fon: 0650/ 2378507, www.vakuuum.at
- plattform „mobiler“ kulturinitiativen**, christian koubek, fon: 0664/ 1434950, www.tirolkultur.at/pmk
- kulturverein grauzone**, phillip angerer, fon: 0512/ 575 950, www.catbull.com/grauzone

wir danken allen unseren sponsoren, förderern und spendern.

H O S C H

Tontechnik Veranstaltungservice
B410 Telfs; Schlichtling23

Telefon: 0864/4407285
Fax: 08262/8675 1
Internet: http://www.ylands.com/hosch
email: tomhosch@hotmail.com

l**ü**cher wiederin!

sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 0512/57 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at

medienwerkstatt
verbindung | kommunikation | kreativität

dietz
stiller has
theatersport
kurt lanthaler
die traditionelle entenlesung
walter klier
andrzej stasiuk
polnische lyrik
+ pin ups



kulturgasthaus
bierstindl

Unserer PartnerWELTStadt Krakau + dem wahrscheinlich (+ hoffentlich) neuen EU – Partner POLEN ist ein literarisch-lyrischer Schwerpunkt gewidmet. Über die „Weltstadt Innsbruck“ wiederum haben sich Oswald PERKTOLDT in seiner Glosse + der DOLM des Monats ausgelassen, ebenso wie unser Monatscartoon von YETI. Bei YETI angelang sind wir auch schon mitten im (vor allem literarischen) Programm, wird doch am 9. Nov. der 12 YETI – Kalender ganz groß präsentiert - denn die 12 ist für den Kalendermacher eine denkbar gute Zahl! Und so ist Kalendermacher YETI ausgezogen um 12 SchriftstellerInnen auszuziehen, will heißen, ihnen zum Thema Pin-Up sowohl Text als auch Foto abzurufen. Man darf voyeuristisch gespannt sein. Eine weitere gute Tradition ist unsere Entenlesung mit heschö + Gerhard (Freibord) Jaschke jedes Jahr am 11.11. – so auch diesmal. Schließlich ist der 8. 11. zu erwähnen, wenn der Herr, den Sie am Cover sehen, seinen neuen Tschenett - Roman bei uns vorstellt!

Musikalisches Highlight einen Tag zuvor, wenn STILLER HAS ihre brandneue CD präsentieren. Weiters gastiert Tom LIWA wieder im Bierstindl + V.A.K.U.U.M. holen Jürgen TEIPEL in unser Haus. Am 22.11. wird das DIETZ – Konzert gegeben + zwar mit Stimme & Stimmung! Vieles andere tummelt sich noch zwischen den 20 Seiten, die Sie in Händen halten, von den Figurentheatertagen, über das neue Kinderstück der Ritterspiele, von JazzJam (Peter Buchberger Trio) zur Diskussion über den Sozialstaat zwei Tage nach der Wahl! Apropos Wahl. Am Wahlsonntag laden wir – zusammen mit dem DJ – Kaffee & Kuchen + dem musicpark zu einem besonderen Sonntag ein, aber das lesen Sie jetzt selbst ... in diesem Programm

Für das Kulturgasthaus Bierstindl, einem Kulturzentrum der Weltstadt Innsbruck



Ihr Robert RENK

06.11.2002

Andrzej STASIUK, der wohl bekannteste Newcomer Polens (und inzw. mit 4 Titeln in knapp 2 Jahren hocheffolgreicher Suhrkampautor!) und Walter KLIER, Übersetzer, Wanderer und Schriftsteller in Innsbruck, bestreiten diesen Abend. Prosa aus den Polnischen Wäldern + den Tiroler Bergen, unterstützt von Ernst GOSSNER, der Andrzej STASIUK seine (Wahnsinns)Stimme leihen wird.

ANDRZEJ STASIUK: Geboren 1960 in Warschau. Prosaschriftsteller, Dichter, Literaturkritiker, lebt in Wolowiec in den polnischen Beskiden. „Ein Privatvergnügen zwischen mir und dem Rest der Welt“, so beschrieb Andrzej Stasiuk seine Literatur in einem Interview. Der produktive und vielgelesene Autor ist ohne Zweifel die schillerndste Persönlichkeit der jungen polnischen Literatur und das epische Talent



13.11.2002

Grosser Abschlussabend mit 3 renommierten polnischen Autoren

Mit diesem Abend wollen wir uns bei allen bedanken, die bei dieser schönen Serie in Innsbruck mitgearbeitet haben. Allen voran bei Künstlern und beim Publikum. Bei diesem außergewöhnlichen Aufgebot an Lyrikern wird jedem das Herz höher schlagen und diese Begegnung zwischen AutorenInnen aus Polen und Tirol wird einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Es lesen:

POLEN

EWA LIPSKA: freiheit der fantasie
Geboren 1945 in Krakau, Dichterin. Aufgrund ihres Geburtsdatums und dem Zeitpunkt ihres Debüts wurde sie der Generation der „Neuen Welle“ zugerechnet. Sie fühlt sich allerdings weder einer Generation noch einer Gruppe zugehörig und demonstriert seit Jahren ihre künstlerische Unabhängigkeit. Sie lebt in Wien und Krakau.

RYSZARD KRYNICKI: die gabe des gesprächs

Geboren 1943 in Sankt Valentin (Lager Wimberg) in Österreich – Dichter, Übersetzer, Verleger – seine Bücher wurden in den Jahren 1976 bis 1980 nicht gedruckt – von 1975 bis 1989 gab er sie ausschließlich im zweiten Umlauf (außerhalb der Zensur) heraus – Mitredakteur der unabhängigen Zeitschrift „Zapis“ – einer der herausragendsten

der neunziger Jahre. Seit seinem literarischen Debüt im Jahr 1992 fasziniert Stasiuk Publikum wie Kritik, er ist ein erstklassiger Erzähler, der in den verschiedensten Sprachstilen zu Hause ist. Mit jedem literarischen Auftritt wechselt er gleichzeitig Sprache, Stil, Form, Fabeln, Helden und Erzähler. In Stasiuks Werk kehren bestimmte Motive und Themen beständig wieder. Auffallend ist besonders seine Liebe zu realistischen, teilweise geradezu naturalistischen, drastischen Detail- und Milieuschilderingen, die er in poetische Bilder und Worte taucht. Stasiuk erhielt bedeutende Auszeichnungen wie 1994 den Preis der Kulturstiftung Warschau oder 1995 den Preis der Genfer Kocielski-Stiftung, 1998 wurde er für den Gute höchstdotierten polnischen Literaturpreis Nike nominiert. Zuletzt erschien auf Deutsch: Neun. Frankfurt: Suhrkamp 2002



Dichter der Generation der „Neuen Welle“ – erhielt viele nationale und internationale Auszeichnungen – übersetzte Bertolt Brecht, Reiner Kunze, Paul Celan – führt gemeinsam mit seiner Frau Krystyna den Verlag a5, der die Werke der berühmtesten polnischen Autoren (z.B. Wislawa Szymborska, Hanna Krall) herausgibt.

PIOTR SOMMER:

musik mit sinn
Geboren 1948 in Wabrzych, studierte Anglistik an der Warschauer Universität. Seit 1976 arbeitet er in der Redaktion der Monatschrift „Literatura ba Swiecie“ (Literatur in der Welt), seit 1994 als ihr Chefredakteur. Sommer erhielt viele anerkannte Literaturpreise – den Preis der Kocielski-Stiftung 1988; der Barbara-Sadowska-Stiftung 1988; „Literatura ba Swiecie“ (für Lyrikübersetzungen) 1988 sowie die Auszeichnung des polnischen PEN-Clubs (als Übersetzer) 1997. Gastprofessor an amerikanischen Universitäten und Colleges. Sommer lebt in Sulejówek bei Warschau.

TIROL

HANS ASCHENWALD: geb. 1959 in Innsbruck · aufgewachsen in Mayrhofen im Zillertal, lebt in Schwaz. Bekommt am 22. November (gemeinsam mit Heinz D. Heisl) das Große Tiroler Literaturstipendium überreicht!

C.W. BAUER: geb. 1968 in Kolbnitz/Kärnten · aufgewachsen in

Walter KLIER: 1955 in Innsbruck geboren, den Tirolern nicht weiters vorzustellen - wer den GegenwartMitherausgeber, Autor, Übersetzer + lokalen Hochgeist noch nicht kennt, ist selber schuld - er lebt (verblüffender Weise) noch immer in Innsbruck. Zuletzt erschien „Die Grüne Seite“ - Deuticke Wien 1999.

Ernst GOSSNER: Tiroler aus Innsbruck, lebt daselbst und im fernen Los Angeles. Filmemacher und Autor, zuletzt als Regisseur des atemberaubenden Parzival in Seefeld tätig. Hat so eine schöne Stimme.....

Eintritt: (verblüffender Weise) FREI

Lienz, Innsbruck, Kirchberg. Gewinn zuletzt den Reinhard Priessnitz Preis 2001 + den Publikumspreis beim Ingeborg Bachmann - Preis 2002 ·

HEINZ D. HEISL: geb. 1952 in Innsbruck · aufgewachsen in Hall, Reutte, Schönwies, lebt in Innsbruck und Zürich. Bekommt am 22. November (gemeinsam mit Hans Aschenwald) das Große Tiroler Literaturstipendium überreicht!

Der Eintritt ist frei incl. einem kleinen kulinarischen Eindruck aus Krakau!

Um Anmeldung unter 0512 - 57 57 57 wird gebeten

Wir möchten uns ganz herzlich namentlich bedanken bei: **Ela KALI-NOWSKA**, Albrecht LEMPP (Villa Decius - Krakau), Jazek BURAZ + Caesar KRUK (Polnisches Institut - Wien) und bei Agnieszka Dzieduszycka (Adam-Mickiewicz-Institut - Warschau) + Margarethe PENZ - Van Stapershoff (Avantgarde Schwaz). Sowie bei Horst Burmann - Stadt Innsbruck und natürlich LR Günther Platter, Dr. Christoph Mader + Dr. Klaus Duregger vom Land Tirol.





Neue CD & neue Tour (D/A/CH)

Sie hoppeln wieder, die beiden Urhasen Endo Anaconda und Balts Nill im Schlepptau - wie schon letztes Jahr - den Gasthasen Schifer Schafer und im Rucksacker! die brandneue CD „Stelzen“ - und dabei ist noch nicht mal Ostern!

Stiller Has, der eidgenössische Exportschlager, die schweizerischste aller Bands - die Kultband, die Hasenherzen höher schlagen lässt und bei der garantiert jedes Ohrwaschl zu summen beginnt hat nach dem letztjährigen Auftritt im Bierstindl „Innsbruck“ musikalisch in die Hasengemeinde aufgenommen. Wild und unverblümt, tiefgründig und witzig, bissig und der richtigen Prise Sorglosigkeit - so präsentieren sich Stiller Has. Auf's Neue

beschnuppert die Hasen österreichische Konzertbühnen und lassen das Bierstindl im Hasentaumel erbeben, Endo Anaconda wird wieder mächtig ins Schwitzen geraten, Balts Nill und Schifer Schafer werden hintergründige Klänge aus den Saiten quetschen und das Schlagzeug mit Besen und Stöcken behandeln. Jede Menge Stiller Has für Innsbruck!

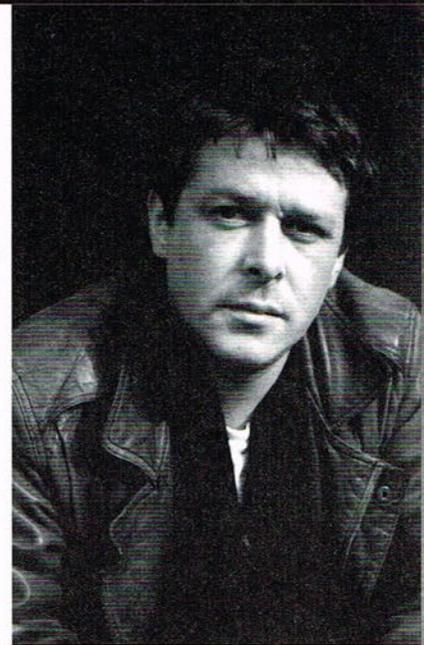
Kontakt: www.stillerhas.ch | roehrender_hirsch@bluewin.ch

H O S C H
Tontechnik Veranstaltungsservice
6410 Telfs, Schlichting23
Telefon: 0664/4407285
Fax: 05262/66751
Internet: <http://www.ylands.com/hosch>
email: tomhosch@hotmail.com



Neulich: Im Radio ein Bericht über das WEF in Salzburg, für jeden Demonstranten ein Polizist, in meinen Händen der neueste Lanthaler, für jeden Leser eine Fundgrube.

Warum? Lanthaler ist längst ein Garant für Kriminalgeschichten, die mit mehr als nur Spannung aufwarten können, im konkreten Fall ist beispielsweise einiges bisher konsequent Verschwiegene über die Ereignisse in Genua 2001 nachzulesen. Wie jeder der seit 1993 im Haymon-Verlag erscheinenden Tschonnie-Tschenett-Romane, so ist nämlich auch *Napule*, der fünfte Band aus dieser Reihe, mit einem ausführlichen, minutiös recherchierten Glossar ausgestattet. Dort kreidet Lanthaler an, führt aus, schweift ab. Die Geschichte aber ist eine straff konstruierte. Kurt Lanthaler wurde 1960 in Bozen geboren, lebt in Berlin. Tschonnie-Tschenett redet nicht viel, das macht in wert- und geheimnisvoll. Er ist ein Guter. Die Zeit in der er sich bewegt - die unsrige, die Welt - das Berlusconi-Italien und spezieller - Neapel oder eben *Napule*, wie sie die Einheimischen nennen. Der Held schippert wie ein etwas angeschlagener Schlepper durch die Gegend, schlittert irgendetwas, gerät in böses Fahrwasser, wird hineingezogen in Verschwörungs-, Korruptions- und Camorra-Stromschnellen. Tschenett ist etwas kauzig, verträumt, gemütlich und trotz allem auch noch gelassen entspannt - ein feiner Charakter. Je mehr man liest, desto weniger über den Inhalt verraten, aber das soll doch so sein, bei Kriminalgeschichten, oder? Nur soviel: es gibt Straßenschlachten, Polizeiaufstand, einen kauzigen o' professore, eine majestätisch rauchblasende Tante Teresa, eine verschwundene Frau, einen



toten Matrosen, mehrere tote Hühner, haufenweise Pferdeäpfel, es geht um italienische Drohrituale, Voodoo-Methoden, Gaukler, die wissen, dass die Leute über den Tisch gezogen werden wollen, Glauben, Aberglauben, einzigartige Seesäcke, diverse Kaffeetrinkarten usw. usf. und hat man von *Napule* gekostet, so kann man nicht mehr davon lassen, geht es einem wie einem Dürstenden in der Oase, denn: „Geschichten sind wie Wasser: Man schätzt sie erst, wenn man keine mehr hat. Sie sind den meisten Leuten gleichgültig solange sie da sind.“ Lanthaler hat jede Menge guter Geschichten auf Lager, die einem nicht gleichgültig sein können, sondern fesseln und sie sind ab sofort zu haben und demnächst zu hören.

Also: Buch kaufen - Lesen - Weiterempfehlen - ins Bierstindl kommen - Danke!

Mit **PARTHENOPÄISCHER** musikalisch-kulinarischer Überraschung

Kalenderpräsentation mit Lesung(en) und Überraschungsgästen

YETI-kalender 2003: ein literarisches „pin-up“ projekt

mittlerweile zählt der seit 15 jahren erscheinende yeti-kalender zu einem fixen und unverwechselbaren bestandteil der literatur in tirol.

in diesem jahr ist es an der zeit, rückschau zu halten. quasi eine zusammenfassung in form einer kleinen liebevollen leistungsschau. dem herausgeber und „chef“ ist es dafür vergönnt aus einem literarischen pool zu schöpfen, der bereits 12 autorinnen und autoren umfasst.

die zahl 12 ist nebstbei bemerkt für einen kalendermacher eine denkbar günstige, ergeben sich doch aus 12 monaten auch gleich ein ganzes jahr und für den spirituellen teil des unternehmens – denke man nur an die 12 apostel (die nummer 13 war ein verräter!) – mit einem wort: das schaut gut aus...

an die 12 autorInnen erging nun die schlichte aber durchaus delikate aufforderung, sie mögen sich

nun als „pin-up's“ in pose begeben – also runter mit den teuren luxus-klamotten und ab zu einem vertrauensvollen fotografen. weiters galt es auch noch einen text zu verfassen, damit auch die literatur hier nicht zu kurz käme. die beschauerInnen des literarischen pin-up-yeti-kalender 2003 haben nun das exklusive vergnügen monat für monat einen etwas anderen - nackigen (??)- blick auf die diversen literaturgrößen (die geografische spannweite reicht hier von zürich über innsbruck, klosterneuburg bis nach wien) zu werfen.

p.s. in diesem kalender sind erstmals auch in einem speziellen freunde des yeti-kalenders als „pin-up's“ vertreten.

Eintritt: freiWILLIGE Spenden

die traditionelle entenlesung

11. november 2002, 19uhr30 – stüberl

mit Helmuth SCHÖNAUER & Gerhard JASCHKE!!!!

Wie jedes Jahr - auch diesmal die ENTEN - Lesung am 11.11. im Bierstindl und es ist kein Ente abzusehen!

Schützen, die wie Enten marschieren, Landeshauptleute, die mit der Ente fahren, Tiroler Zeitungen, in denen lauter Enten stehen!

- Sie können sich sicher noch erinnern, wie schlimm früher die Zustände in Tirol ohne Entenfest gewesen sind.

Seit ein paar Jahren geht es mit Tirol aufwärts und es ist schon fast am Höhepunkt. Ursache für dieses wunderbare Lebensgefühl ist das sogenannte Entenprogramm, das jedes Jahr am 11.11. im Kulturgasthau Bierstindl geboten wird. Es handelt sich um das längste Literaturprogramm der Welt, denn es soll bis zum 11.11.11 dauern.

Auch heuer gibt es fulminante Enten auf den Tellern und am fiktionalen Set. Gerhard Jaschke und Helmuth Schönauer legen ihre neuesten Kurzbeschreibungen der Welt vor, verschärft gesehen durch die

Entenbrille. So erfahren Sie etwa Neues von den Tirolern und ihren Stellungen, Sie erleben die Premiere des Tirol-Kamasutra. Ein Text stammt sogar aus „enten“, wie das Jenseits von den Tiroler Ungläubigen genannt wird.

Gönnen Sie sich ein kulinarisch-fiktionales Erlebnis der patriotischen Art!

Gerhard Jaschke, geb. 1949, lebt in Wien. Herausgeber der Zeitschrift FREIBORD. Jüngstes Buch: „nach wie vor“. Wien, Das Fröhliche Wohnzimmer 2002.

Helmuth Schönauer, geb. 1953, lebt als preisfreier Schriftsteller in Innsbruck. Jüngstes Buch: „Der eingecremte Blick auf Vilnius.“ Roman. Wien: edition selene 2002.

beschränkte Teilnehmerzahl Enten-Menü + ein FREIBORD oder Schönauerbuch: 11,11 EUR Anmeldung auf Band unter: 0512 / 57 57 57

Jeden ersten Montag im Monat stellt die IG AutorInnen Tirol große Schicksale vor, die schräg und abgedrückt sind. Nach der faktisch unvergeßlichen Couchsitzung von Helmuth Schönauer und Elias Schnetter nun mit Josl Pfeiffauf + Peter Teyml!

Josef Pfeiffauf; wohnhaft in Hall: „geboren vor 39 Jahren als



Mensch mit vielen „f“ Josef Gustav Christoph Pfeiffauf in Salzburg. Aufgewachsen in Fieberbrunn am, um und im

Bahnhof. Frühes Interesse an allem mit „b“ Bahn, Berge, Busen, Bier, Blasmusik. Aufenthalte in Innsbruck zwecks Studium der Rechtswissenschaft und Berufsausübung, in Dortmund zwecks Karriere vom Tellerwäscher zum Büffettier, in Bludenz zwecks xi, in Fieberbrunn zwecks Kabarett „Die Maultaschen“, in Kapfenberg zwecks „Comicodeon“ und in Wien zwecks Studium der Menschen- und Kaffeemischungen. Wohnt und wirkt in (ehem. Solbad-)Hall i.T. Liebt: Bilder von Yeti, Auftritte von H.D. Heisl, Texte von E. Schnetter und Musik von G.F. Händel sowie Tee aus Darjeeling. Persönliche literarische Rekorde: schnellste Lesung im Bierstindl Literatur Sprintgedicht 8,32 Sekunden, höchste Lesung auf der Skihütte „Wildalpgatterl“ in Fieberbrunn 1.634 Meter über dem Meeresspiegel von Triest, kälteste Lesung im Bräukeller in Reutte anlässlich der Präsentation des Yetikalenders 1995 ca. +2 °C, gefährlichste Lesung im Cafe

Rainer in St. Johann i.T. wegen Illumination eines Manuskriptes von H.D. Heisl mit einer Adventkerze, östlichste Lesung in der Czelley-Mühle in Oslip, westlichste Lesung im Theater am Kirchplatz in Vaduz, nördlichste Lesung auf Hohensyburg in Dortmund, die schönste und schiachste Lesung ist noch nicht passiert. josl“. Josl Pfeiffauf wird ein irres + schräges Krimipärchen vorstellen!

Peter Teyml, wohnt ebenfalls in Hall: „Nun, im Club der toten Dichter habe ich eine Menge Freunde, mit denen ich auch kommuniziere. Ich meine jetzt



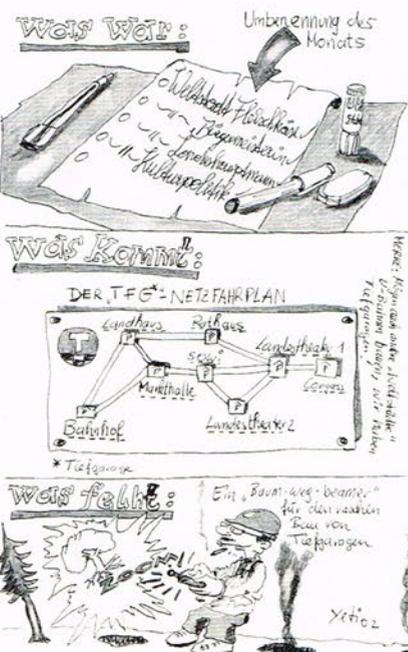
keine spiritistischen Sitzungen, sondern mittels ihrer Werke. Der Augenblick ist ... (eh schon wissen Johann Wolfgang G.) etc. Aber da

gibt es auch lebende Dichter, in Österreich, die ich mag und die auch schon recht bekannt sind. Und wenn sie einst gestorben sind, werden sie auch berühmt. Und damit Gerhard Amanshauser und sein hoffnungsvoller Spross Martin vielleicht doch nicht so lange auf ihre Berühmtheit warten müssen, tragen wir ein Scherflein hiefür bei. Peter Teyml“

Peter Teyml spricht über Vater + Sohn Amanshauser!

Montag, 4. Oktober 2002, 20.00 Uhr, Bierstindl
Eintritt: frei

Achtung Termin: Generalversammlung IG Autorinnen Autoren Tirol und Neuwahl am 07. november im Bierstindl Stüberl.





**Verschwende deine Jugend
V.A.K.U.U.M.-geschützt**

Lang, lang ist's her, dass die Sexpistols die Punkbewegung „salonfähig“ machten und das, obwohl verschreckte Eltern beim Anblick roter Irokesenschnitte und metallbehängter Körper entgeistert die Hände über dem Kopf zusammenschlugen. Die Punkbewegung schwappte auch in Deutschland hoch, trieb subkul-

turelle Blüten und infizierte Musiker wie andere Künstler: die „Neue (deutsche) Welle“ war geboren: Bands wie **Fehlfarben**, **DAF**, **Abwärts** oder **Einstürzende Neubauten** sind den Mittdreißigern unter uns wohl immer noch ein Begriff. Der Journalist Jürgen Teipel hat mit über 100 Interviewpartner gesprochen und das gesammelte Material zu einem Doku-Roman verflochten: „Verschwende deine Jugend“ ist ein Roman über deutschen Punk und New Wave. Jürgen Teipel kommt mit Buch, Fotos, O-Tönen und Musikbeispielen ins Bierstindl und lässt Punk und New Wave wieder auferstehen. „Ich fühle mich auch heute noch als Punk. Ich habe aus dieser Zeit noch ein unheimlich gutes Gefühl, das ich immer dabei habe.“ (Ben Becker, Schauspieler) - In diesem Sinne...!

dietz - heimatkunde II

22. november 2002, 21uhr00 – theater

Der bekannte Tiroler Musiker DIETZ (u.a. Sänger von MakeUp, 2 of Us u.a.) zurück von seiner Oan-Hebn – Tour durch Tirol + diesmal mit Stimme echt im Bierstindl



Als Popmusiker dem Eklektizismus nicht abgeneigt, als Liedermacher durch seine Authentizität bestehend, gelingt DIETZ mit seinen Dialektliedern ein hörenswerter kultureller und musikalischer Brückenschlag. Die Musik ist Popmusik in Reinkultur in allen Facetten von Rock'n'Roll bis Rap, von Blues bis Dub. Die Texte sind direkt und frei von jeglichen Metaphern. DIETZ singt nicht von der Macht der Liebe sondern von der Kraft der Triebe und von Beziehungs-, Midlife- und Schaffenskrisen. Ein DIETZ-Konzert wird somit zur seelischen Nabelschau eines Mannes in mittleren Jahren, der sich

plötzlich in väterlichen Rollen befindet („Girlie“, „Begleitn“), der ständig jammert über Inaktivitätsvergebene Chancen („Tritt in' Oarsch“, „Vorhang auf!“) und in Brüche gegangene Beziehungen („Lass mi dech rearn“, „Oan hebn“, „Des verflixte siebte Jahr“) und der von seinen sexuellen Obsessionen beherrscht wird („Pfiati Madl, pfiati“, „Du woasch was i will“). Dazwischen eingestreut aber auch witzige und optimistische Lieder („Wiaschtlstand-Baby“, „Steahaufmandl“): eine popmusikalische Reality-Soap, absolut authentisch und das Publikum ist die Kamera!

Die Musiker

- Martin Nitsch (Gitarre)*
- Mark Maier (Bass)*
- Chris Hofer (Keyboard)*
- Georg Tausch (Schlagzeug)*

Tom Liwa - „ich reite ein pferd auf dem sonst nur frauen reiten“ + „nostalgia no existe“

Mit seiner neuen Doppel-CD präsentiert sich Tom Liwa als Dr. Jekyll und Mr. Hyde in einer Person, als röhrender Punk-Rock-Musiker und sanfter Poet. „nostalgia no existe“, das ist die Seite, in der Liwa an seine Wurzeln als Flowerpornoes-Musiker anschließt: rebellisch im textlichen und musikalischen Ausdruck - eine Rückbesinnung an die Zeit, in der er als vielversprechender Punk-Rocker die deutsche Musik-Szene aufwirbelte. Die andere Seite zeigt er bei „ich reite ein pferd...“, hier kommt der besinnliche, tiefgründige und melancholische Tom Liwa der letzten Jahre leicht und harmonisch daher. Tom Liwa nimmt Stellung zu politischen Themen und zeigt sich als feinsinniger Beobachter seiner privaten Umgebung. Er rüttelt auf und besänftigt, dem Hörer ziehts die Ganslhaare auf, dann wird ihm wieder warm ums Herz: „wir leben wie wir lieben und umgekehrt“.



MUSIKLADEN

JAZZ JAM

jazz jam

18. november 2002, 20uhr30 – gastro

Die November JazzJamSessionpeter wird von Ausnahmegeiger Peter Buchberger bestritten! Ihn unterstützen String Alloy + hoffentlich einige andere Jamer!!

Bierstindlgastro, jeden 3. Montag im Monat ab 20.30 Uhr
Eintritt: FREI

Die BluesSession wird im November aufgrund des Gastspieles von Tom LIWA (siehe oben) von Montag den 4. Nov. auf Dienstag, den 5. Nov. verschoben!!! Ansonsten gilt aber nach wie vor: Blues - Session, jeden 1. Montag im Monat!



vorschau dezember
medienball

Am 22. Dezember 2002 ab 19.00 Uhr findet der erste Bierstindl MEDIENBALL statt!

Unter dem Titel "F ALTER EGO" gibt es Musik von den "motorheads" u.a. mit Standard-Sportchef Walter SKOCIK + Wespennestchef Walter FAMLER, Lesungen von Falter-Kulturchef Klaus NÜCHTERN, FalterChefCartoonist Tex RUBINOWITZ + Dramolettmeister (Falter, Standart, Droschl + sonstwo!) Antonio FIAN + einem Ehrengast aus Deutsch-

land (einer, der trotz Untergang nie untergeht!). Fetziges Stimmung, heiße Musik + coole Drinks, dazu eine Tomboola mit grandiosen Preisen (u.a. FALTER - Jahres Abo, private Wohnzimmerlesungen, Bücher + CD's u.v.a.)! Das Medienereignis der anderen Art - feiern Sie mit uns - denn: jedem seinen Medienball!!!!

Eintritt: Euro 10,- (incl. Los + Drink + Lesung + LiveSound +++)
Reservierung unter:
0512 - 57 57 57!!!!

freitag	1.11.	intern. figurenthatertage 2002 - puppentheater für GROSS & klein		ab 11.00 haus	44
samstag	2.11.	intern. figurenthatertage 2002 - puppentheater für GROSS & klein		ab 11.00 haus	
sonntag	3.11.	intern. figurenthatertage 2002 - puppentheater für GROSS & klein		ab 11.00 haus	
montag	4.11.	vortrag/lesung - „Irre Typen“, Josl Pfeifauf + Peter Teyml über lit. Vorbilder / IG-Autoren konzert - Tom LIWA wieder in Innsbruck!!!!		20.00 studio 20.30 theater	45
dienstag	5.11.	blues/open stage - blues zum mitmachen / ausnahmsweise am Dienstag!	ab	20.30 gastro	
mittwoch	6.11.	lesungPOLEN 2 - Andrzej STASIUK & Walter KLIER - doppelPUNKT:PUNKT		20.00 theater	
donnerstag	7.11.	IG AutorinnenAutoren Tirol, Generalversammlung und Neuwahl konzert - STILLER HAS präsentieren ihre neue CD, mit dabei wieder Schifer Schafer		18.30 stüberl 20.00 theater	
freitag	8.11.	lesung - Kurt LANTHALER - der neue TSCHENETT ist da!!!		20.00 theater	
samstag	9.11.	yeti - kalender 03 - eine Präsentation + viele Gäste!		20.00 theater	
sonntag	10.11.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5 disco DJ - Kaffee & Kuchen	ab	11.00 studio 19.30 theater	
montag	11.11.	lesung - „ENTENlesung“ von & mit Helmuth Schönauer & Gerhard Jaschke		19.30 stüberl	
mittwoch	13.11.	lesungPOLEN 3 - Ein lyrischer Abschlußabend mit Ewa LIPSKA, Ryszard KRYNICKI, Piotr SOMMER, C.W. BAUER + H. ASCHENWALD + H.D. HEISL - doppelPUNKT:PUNKT		20.00 theater	46
samstag	16.11.	premiere - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele		15.00 theater	
sonntag	17.11.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4 kindertheater - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele		11.00 studio 15.00 theater	
montag	18.11.	jazz/open stage - jazz zum mitmachen mit Peter Buchberger & String Alloy	ab	20.30 gastro	
freitag	22.11.	konzertHEIMATKUNDE 2 - „ETZ „oan hebn“		21.00 theater	47
samstag	23.11.	kindertheater - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele		15.00 theater	
sonntag	24.11.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5 kindertheater - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele disco DJ - Kaffee & KuchenEXTRA zum Wahlsonntag mit Vinyl - Präsentation + Hochrechnungen!!!	ab	11.00 studio 15.00 theater 17.00 theater	
montag	25.11.	theatersport - mit dem Schauspielforum Tirol		20.00 theater	
dienstag	26.11.	diskussion - „Zugang zum Sozialsystem“ - Forum Psychiatrie & Gesellschaft u.a. mit LR Christa Gangl, UniProf. Ferdinand Karhofer, Dr. Johannes Pezzei ...		20.00 theater	48
mittwoch	27.11.	konzert - Armin STAFFLER - Liedermacher aus Tirol		20.00 theater	
donnerstag	28.11.	lesung/buchpräsentation - cognac & biskotten präsentieren: Bernd Schuchter		20.30 studio	
freitag	29.11.	kabarettJUNG - mit Christian JABORNIG		20.30 studio	
samstag	30.11.	konzert/lesung - Jürgen TEIPEL - V.A.K.U.U.M. geschützt	ab	21.00 theater	

Podiumsdiskussion

26. november 2002, 20uhr00 – theater

Zugang zum Sozialsystem

Wie wirken sich die Veränderungen im Sozialsystem, am Arbeitsmarkt auf die Betroffenen aus? Welche Bedeutung und Stellung hat das Sozialsystem überhaupt in der Gesellschaft? Steht die Neue Armut vor der Tür, oder hat sie uns bereits eingeholt? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dem Gesellschafts- und Sozialsystem stellt sich die hochkarätige Referenten:

Christa Gangl, LR für Soziales Univ. Prof. Nikolaus Dimmel, Rechtswissenschaftler an der Uni Salzburg
Univ. Prof. Ferdinand Karhofer, Politologe
Dr. Johannes Pezzei, Landesvolksanwalt
eine Vertreterin der SPAK (Sozialpolitischer Arbeitskreis Tirol)
DSA Oliver Ploner, Moderation

Anschließend: Diskussion unter Einbeziehung der Besucher. Veranstaltet wird dieser Abend vom „Forum - Psychiatrie & Gesellschaft“, das sich in einer Veranstaltungsreihe den sozial- und gesellschaftspolitischen Themen aus dem breiten „Grenz-Bereich“ Psychiatrie und Gesellschaft widmet.

Nähere Infos unter: Tel. 05223/508/0 (Dr. Franz Altenstrasser / Dr. Roland Winter oder psykiatrie&gesellschaft@tilak.or.at.

armin staffler – onomatopoetisch

27. november 2002, 20uhr00 – theater

Staffler gibt Lieder. Die Worte von Armin Staffler finden in der musikalischen Begleitung durch Robert Ranzi und Sabine Kopp einen Rahmen, der sie trägt und zur Entfaltung bringt.

Die Lieder malen Bilder in skurril-absurder bis fröhlich-melancholischer Art von Schaukelstühlen, Vulkanologen, Oberflächenspannung, ausrangierten Lokomotiven und der Frau im Mond, aber auch vom Gegenteil all dessen
Mit der Sehnsuchts-Ballade „Meer“ gewann Staffler den Liedermachere Wettbewerb 2002 der Gesellschaft zur Förderung österreichischer Komponisten, Autoren und Musikproduktionen.

Freunden der „Schispringerlieder“ ist Armin Staffler durch seinen Beitrag zur letzten CD von Christoph & Lollo über das triste Leben von Nicolas Dessum bekannt.

Im Jänner 2002 trat er mit Freunden im Vorprogramm von Christoph & Lollo auf und präsentierte bereits einige Lieder aus „onomatopoetisch“. Nun gibt es das ganze Programm, inklusive neuem Liedgut und musikalischen Überraschungsgästen

Einlass: 19:30 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt: 7.- (6.- ermäßigt)



dkk – am wahlsonntag

24. november 2002, ab 17uhr00 – theater

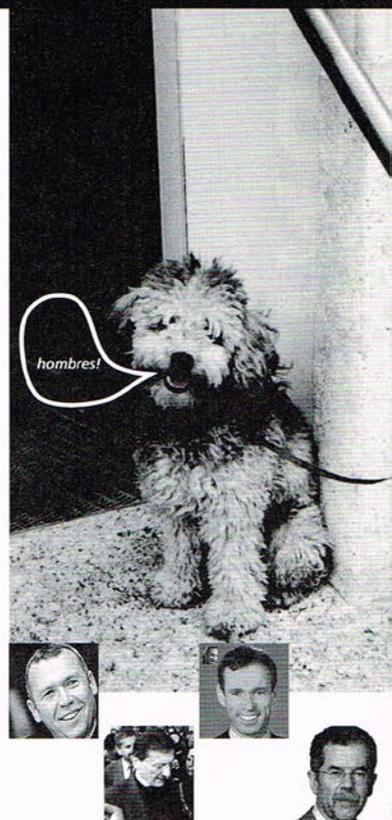
Der Termin am Wahlsonntag

DKK + Hochrechnungen + Maxi-Single-Präsentation

Nach den beiden ersten erfolgreichen musicpark-releases (lemon und melon) wird nun, als Beitrag von musicpark-Records zum Wahlsonntag, mit Stolz die erste Vinyl-Maxisingle präsentiert. Auf TOLERANZ & MENSCHLICHKEIT samplet TONMEISTER GUGGI Haider Zitate. Das ist nicht nur ein kulturelles Statement, sondern macht auch noch Spaß und passt zum Wahlsonntag. Vier Tracks zwischen Groovy Lo Fi Electro und Dub Sounds unter willkommener Mitwirkung von Hey (Tiroler im Berliner Exil) und Martinek bringen Spaß in die Stereoanlage, in die MusicBars und auf die Tanzflächen. Ein makabrer Spaß, denn eingewebt in diese elektronischen Musikstücke finden sich ein paar sehr simple, aber in ihrem Minimalismus umso prägnantere Zitate aus Reden Haiders. Für die sonstige Beschallung zeichnen die Sägewerk DJs rund um Tonmeister Guggi verantwortlich.

Beginn: Pünktlich zur ersten Hochrechnung um 17 Uhr

EINTRITT FREI



kabarett jung – christian jabornig

29. november 2002, 20uhr30 – studio

Christian Jabornig Wie mans nimmt, stinkt!

Konrad, ein genervter Sparkassier schildert sein abenteuerliches Sparkassierleben, seine Alltagskämpfe mit zu Späßen aufgelegten Kunden, schwärmt von seinem vorigen Leben vor ca. 500 Jahren als reitender, selbständiger Verkäufer, reist in den Himmel, lässt einmal Gott höchstpersönlich zu Wort kommen, quasi als Gesandter Gottes und singt u.a. mit dem Tod ein Lied, in der Gestalt von Karl Moik. „Bei der Musik muß ja sterben.“ Das alles in seiner Mittagspause, bei der Sie herzlich eingeladen sind, serviert mit jeder Menge Situationskomik, beißender Satire und scharzem Humor.



Bierstindl Gastronomie

mit Roland und HP

KNÖDELTA GE

Vom 14. bis zum 27. November
2002 in der Bierstindl Gastronomie.
Jeden Tag von 18 bis 24 Uhr

Jeden Tag zaubern wir eine neue
Knödelattraktion auf den Tisch.

Und das beste: Sie zahlen 8 € und essen
soviele Knödel wie Sie wollen.

Innviertler Speckknödel, Spinatknödel,
Leberknödel, und und und.....



... zu unserer alljährlichen Entenlesung
bieten wir die Möglichkeit von 11.11
11uhr11 bis 14.11 14uhr11 schmack-
hafte Enten zu verkosten. Um telefoni-
sche Reservierung wird gebeten.

anzeige

ritter – das purzinigele

premiere 16. november 15uhr00 im theater

**Der König verirrt sich in den
Bannkreis eines Menschen-
hassenden Zwerges mit
Zauberkräften. Der Zwerg
schenkt ihm die Freiheit,
verlangt dafür aber die Hand
seiner Tochter.**

3Tage und 3 x 3 Versuche blei-
ben der jungen Prinzessin Zeit,
um den Namen des Zwergen zu
erraten. Nur so könnte sie sich
dem Bann des Gnomes entzie-
hen! Steht am Ende dieser alten
Alpensage ein „so lebten sie
glücklich bis sie gestorben sind“?
Sicher kann nur der sein, der sich
von den „Rittern“ in diese
spannende Märchenwelt verset-
zen lässt!

Mit: Ragossnig Evelyn, Ladner
Anni, Blank Judit, Raffener
Rudi, Sampt Stefanie, Ried Klaus,

Abentung Conny, Geiger Anni,
Bader Heinz, Hilweg Erwin
Bühnenbild/Kostüme:
Sonntag Manfred / Frank Werner

Weitere Termine:

17., 23., 24., 30.11.,
1., 5., 7., 8., 14., 15., 21., 22.,
28., 29.12., 4., 5.1.2003

figurentheater

3. internationale figurentheatertage

Zum 3. Mal finden heuer die
Internationalen Figurenthea-
tertage statt. Nach dem letzt-
jährigen Ausflug nach Schwaz
können heuer Groß und Klein
wieder im Bierstindl erstklassi-
ges Figuren-Theater erleben.



Do, 31. 10.

19.30 Uhr - Eröffnung
20.00 Uhr - „Drei erotikomische
Szenen“ - Puppenbühne Zampano
(D) - für Erwachsene



Fr, 01. 11.

11.00 Uhr - „Das Glöckchen“ -
Puppenbühne Zampano (D)
für Menschen ab 4
14.00 Uhr - „Zauberkuchen -
Kuchenzauber“ - Puppentheater
Zappelfetzn (A)
für menschen ab 4
16.00 Uhr - „Rotkäppchen“ -
Figurentheater G. Tröbinger (A)
für menschen ab 3
18.00 Uhr - „Wer sitzt denn da im
Vogelhaus“ - Buntes Puppenkarus-
sell (A)
für menschen ab 3



Sa, 02. 11.

11.00 Uhr - „Der kleine Muck“ -
Klick Klack Theater (D)
für menschen ab 3
14.00 Uhr - „Ein Bär muss her“ -
Figurentheater Namlos (I)
für menschen ab 3
16.00 Uhr - „Das Geheimnis in der
Kiste“ - Figurentheater L. Scherin-
ger (D)
für menschen ab 4
18.00 Uhr - „Kasperl und die
Prinzessin >>Ganz Anders<<“ -
Kasperltheater Lari Fari
für menschen ab 4
20.00 Uhr - „Herzversagen“ -
Figurenkabarett J. Pretterer (D) -
makaber, für Erwachsene

So, 03. 11.

11.00 Uhr - „Schneewittchen“ -
Puppentheater Maribor (Slo)
für menschen ab 3
14.00 Uhr - „Der zur Sonne ging -
oder Narbengesicht“ - Theater
Trittbrettl
für menschen ab 5
16.00 Uhr - „ein Teufel namens
Fidibus“ - Figurentheater Il
Segreto di Pulcinella (A)
für menschen ab 4
Eintrittspreise:
5 Euro pro Nase/Tagesvorstellung
10 Euro pro Nase/Abendvorstel-
lung

**Kartenreservierungen:
norbert.fritz@utanet.at
(bis 31.10.) oder
Tel. 0664/8787598**

Nach dieser geballten Ladung
Figurentheater, gehen natürlich
die bereits klassischen Figuren-
theatervorstellungen am Sonntag
Vormittag, jeweils um 11.00 Uhr
weiter.



Und weiter geht's mit dem Theatersport, dem einzigartigen Vergnügen für die ganze Familie.

Diesmal öffnet das Bierstindlstadion seine Pforten zu einer Theatersportveranstaltung der aussergewöhnlichen Art:

theatersport
25. november 2002, 20uhr00

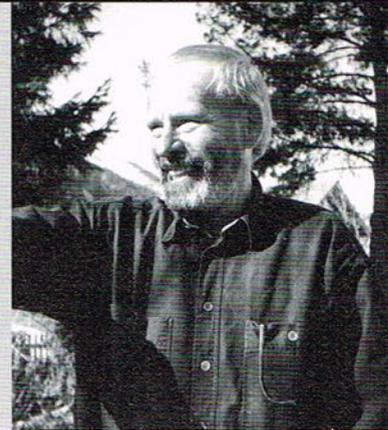
Der Abend am 25.11. ist eine Benefizveranstaltung, deren Reinerlös "Licht ins Dunkel" zu Gute kommt. An der bewährten Form ändert sich nichts. Zwei Gruppen

treten gegeneinander an, bis zum Abwinken.

Weitere Termine:
Dezember 2002 bis März 2003:
Jeden letzten Montag im Monat.

Kartenreservierung: 0512- 575757
Reservierte Karten sind bis 19.30 Uhr abzuholen.

Eintritt:
GROSSZÜGIGE freiwillige Spenden



...denn es fühlt wie du den Schmerz! Also: Wenn – wie ich vernommen habe – die Bierstindler jenen einen Tolben überreichen wollen, die den Ruf **Innsbruck ist Weltstadt!** verbrochen haben, so erfüllt dies aller Wahrscheinlichkeit nach den Tatbestand der Tierquälerei.

Unter zwei Voraussetzungen:
1. der Tolben ist ein Tier und die Bierstindler haben
2. keinen Scherz im Sinn. Wenn wir nämlich den Spruch beim Wort nehmen, ist es nur dann Tierquälerei, wenn die entsprechende Handlung ein Scherz ist. (Wenn ich meinem Hündchen Lilli den Schwanz abhacke, weil ich mir sicher bin, es werde ohne ihn zum Schreien komisch ausschauen, ist es Tierquälerei. Hacke ich ihm aber den Schwanz ab, weil ich diesen als Kehrwisch benötige, bin ich entschuldigt. So interpretiere ich auch manche Stellen im neuen Tierschutzgesetz.)

Anmerkung zu 1: Der Tolben ist ein Tier: nämlich ein Fisch (Ein Fisch Namens Tolben). Das weiß ich aus Schülertagen. Da habe ich nämlich das Gedicht Tolbetupfe des Imster Dichters Jakob Kopp auswendig zu lernen gehabt (und kann es heute noch hersagen: Zwische Imscht und Tschirget, rat, was geits do für Sachle, / d Engere und s Bigermahd mit m Tolbebachle ...).

Anmerkung zu 2: Wenn die Bierstindler es ernst meinen – woran ich nicht zweifle – begehen sie also Tierquälerei.
Noch einmal zu 1: Hatte ich als Bub etwas ganz Absonderliches getan – was fast jede Woche einmal vorkam -, pflegte mich mein lieber Vater einen Jochtolben zu nennen. Diesen Ausdruck assoziierte ich mit Vogel, mit Fliegen, Abheben. - Vogel oder Fisch, gleichviel: der Tolben ist ein Tier.

Und zu 1 und 2: Mir scheint, es ist alles nicht so einfach, wie es vielleicht den Anschein hat. Aus vorauseilendem Gehorsam gegenüber dem beschränkten Raum habe ich vieles von dem gedanklichen Material, das ich allein auf die Einleitung verwendet habe, nicht eingearbeitet. Z.B. dass für die Sufis diese Welt nur ein Trugbild ist, hinter dem sich eine höhere Realität verbirgt. Oder: Innsbruck ist Weltstadt im Lichte von Leopold Khors Thesen. Dieses – ich muss es zugeben – Gedankentohuwabohu (ab jetzt wird's anders) könnte aber auch davon herrühren, dass ich kurz vor der Abfassung dieser Kolumne in Innsbruck war, wo ich – nach Verlassen einer (Kunst)Galerie aus einer Passage tretend - auf der Maria-Theresien-Straße direkt in

einen Nebel von Krautsud und Kaskiachinfett hineinlief, der so dicht war, dass ein Kollege mit einem Krautkiachl auf der flachen Hand an mir vorbeiging, ohne mich wahrzunehmen. Ich entflohe dem käsig-fetten Ambiente und strebte auf dem kürzesten Weg zu dem, was vom Adolf-Pichler-Platz noch übriggeblieben ist, im Hinterkopf den Gedanken, den Zuständigen die Pflanzung einer Welteiche vorzuschlagen. Zuvor musste ich aber (Hündchen Lilli auf dem Arm) die verflixte Glassache hinter mich bringen (hervorragende Architektur übrigens, eine Erholung für mein vom ländlichen blasslila Schweinsbarock malträtiertes Auge).

Genug: Wenn Innsbruck jetzt wirklich Weltstadt ist (und nicht Welt statt Innsbruck), werden auch die Künste und Kulturen einen Hipe erfahren. Unter vielen anderen wird also auch das Bierstindl mehr Schmattes bekommen, so viel, dass es sich Champagnerstindl nennen könnte – was es selbstverständlich nicht tun wird. Auf der Maria-Theresien-Straße sollen – so ein Weltstadt-Adept in Radio Tirol – die excellenten Franz-West-Würste zu liegen kommen. Was ich logisch finde, denn die haben wirklich Weltstadtniveau.

Resumee: Kunst & Kultur werden kubatur- und flächenmäßig in der Weltstadt Innsbruck eine Hochblüte erleben. Dafür werden die Nothelfer für die darbenenden Bewohner der Seitentäler sorgen, die ihren fetten Reibach von den Gletschern, vorbei an den Hotels und Pensionen, aus denen der Kuckuck schreit, talaus in die Weltstadt Innsbruck schaffen. Und während sich in den Tälern die Bewohner bei Diskussionen für und wider den weiteren Ausbau gegenseitig bläuen, ergeht sich der smarte Nothelfer jovial lächelnd unter seiner Weltstadt-Käseglocke und fühlt sich ganz ich, der Mann von Welt.

Oswald Perktold

SPASS
AN
FEINEN
BRILLEN



PANOPTIKUM
ANDREAS HOFER STRASSE. 7

Von Musikern für Musiker



Universitätsstr. 21 - 6020 Innsbruck / Tel. 0512-58 41 51

Als dieser Tage zwei wundersame Girls mit einem offensichtlich in Hallein zugelassenen Kleinwagen durch den Unterleib der Maria-Theresien-Straße driften, spendeten einige Innsbrucker spontan Applaus, während andere aus Wut an der von den Fiakern niedergeschissenen Gehsteigkante zusammenbrachen.

"Bravo, zeigt es der FUZO!"
"Schweine, unsere arme FUZO!"
So lauteten wörtlich die Kommentare über die Aktion der Girls, und unter FUZO ist die sogenannte Fußgängerzone der Weltstadt Innsbruck gemeint.

Diese Fußgängerzone im angeschissenen Teil der Maria-Theresien-Straße ist wieder einmal typisch Innsbruck. Eigentlich hat eine Fußgängerzone ja etwas mit Kultur, Architektur und Lebensgeschwindigkeit zu tun. Erst wenn diese Dinge aufeinander abgestimmt sind, entsteht das Gefühl von Wohlbehagen, Einkaufslust oder Gesprächsoffensive, das eine Fußgängerzone zu einem Erlebnis werden läßt.

In Innsbruck freilich besteht alles einmal aus großen Worten und blauen Schildern aus der Straßenverkehrsordnung, die juristisch eine Fußgängerzone definieren. Und wie immer in Innsbruck, wird das ganze Unternehmen schon aufgeweicht, ehe es begonnen hat. "In Innsbruck kannst du nicht einmal hart scheißen, wie willst du da eine Verkehrsplanung machen," sagte einst ein resig-

nierender Verkehrsplaner, als die Museumstraße zu einer Stadtautobahn mit indirekter Beleuchtung umfunktioniert wurde.

Schon die Eröffnung der FUZO sagt eigentlich alles. Ganz große Sauerkrautworte des Bürgermeisters und anschließend eine Woche lang Sauerkraut an den Standln und Kiachel. In der Tyrolia etwa konnte man um diese Zeit keine Bücher durchblättern, weil man immer das Gefühl hatte, in angewehter Kotze zu stehen. Sauerkraut hat nämlich die Eigenschaft, schon auf dem Pappteller in Kotze überzugehen und ist vermutlich das ideale Gericht, um in Innsbruck eine Fußgängerzone zu eröffnen mit dem Hintergedanken: "Achte darauf, wo du hinein steigst!" Und kaum war die Sauerkrautwoche mit Bürgermeisterworten vorbei, ging der Geruch in einen Fiakersound über nach dem Motto, "nur wo gut hingeschissen ist, kann sich eine Fußgängerzone entwickeln".

Der Dolm des Monats geht an alle, die in der letzten Zeit das Wort Fußgängerzone oder Weltstadt im Zusammenhang mit Innsbruck in den Mund genommen haben.

Und der kleine Hero gebührt jenen beiden tapferen Girls aus Hallein, die mit ihrem Kleinwagen durch die FUZO gefahren sind und auf sie geschissen haben.

fremdgehen

Der Novembertipp zum Fremdgehen führt

1. nach Hausach im schönen Schwarzwald. Dort organisiert der Schriftsteller + Musiker José F. OLIVER schon seit einiger Zeit den „Hausacher Lenz“. Mit dabei diesmal (vom 18. - 21. November) u.a. Elias Schneitter, Heinz D. Heisl, Elisabeth Borchers, Silke Scheuermann + Rodica Draghinescu!

2. geht es auch etwas näher, nämlich in den Kunstpavillon! „ERFRISCHUNGEN“ werden uns dort von Geschäftsleiterin + charmanten Büchertippautorin Ingeborg ERHART serviert, die damit erfrischend junge Kunst von AbsolventInnen aus Tirol + Südtirol meint, die dort (= Kunstpavillon, Rennweg 8a) von 7. November (19.00 Uhr - Eröffnung) bis 1. Dezember 2002 ausstellen. Öffnungszeiten jeweils Di. - Fr. 9.00 - 12.00 + 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 - 12.00 + 14.00 - 18.00 + So. 10.00 - 12.00 Uhr.

Mit dabei Fatima Bornemissza, Emanuel Danesch & David Rych,

Ernst Gossner, Maria Holzhammer, Philip Messner, Bernd Oppl, Letizia Werth und Gabriele Sturm. Eben ein Querschnitt durch das aktuelle Kunstgeschehen, Prädikat: brandneu + sehr „erfrischend“!

3. erfrischend wird dieses Jahr sicher auch die Preisverleihung des Großen Tiroler Literaturstipendium an Hans Aschenwald + Heinz D. Heisl! Kuratorin Ulrike Längle wählte den Lyrikzyklus „Wurzelfieber“ + das Romanprojekt „Rom an 15:15 oder die Rechtfertigung des Alltäglichen“ aus den zahlreichen Bewerbungsmaterialien aus! Überreicht wird der Preis von KulturLR Platter + zwar am 26. November um 20.15 im ORF am Rennweg.



Dave Eggers

Ein herzerreißendes Werk von umwerfender Genialität.

Eine wahre Geschichte

Es beginnt mit RICHTLINIEN UND EMPFEHLUNGEN ZUR STEIGERUNG DES LESEVERGNÜGENS, die von „1. Es besteht keine zwingende Notwendigkeit das Vorwort zu lesen.(...)“ bis „6. Danach ist das Buch irgendwie unausgewogen.“ reichen. Dave Eggers legt mit Ende zwanzig seine Autobiografie vor: „Dies ist nur dann ein Produkt der Fiktion, wenn der Autor sich nicht mehr an die genauen Worte bestimmter Leute und die genaue Beschreibung bestimmter Dinge erinnern konnte.“ Und macht bereits mit dem Titel seines Eröffnungs klar, dass Bescheidenheit keine seiner Tugenden ist:

EIN HERZZERREISSENDES WERK VON UMWERFENDER GENIALITÄT

„Ja, klar könnte ich heute ausgehen. Es ist Freitagabend und eigentlich sollte ich auf Achse sein, auf der anderen Seite der Bucht, ich sollte überhaupt jeden Abend auf Achse sein, zusammen mit all den anderen jungen Leuten, sollte mir Gel ins Haar tun, Bier verschütten, jemanden dazu bringen, meinen Penis anzufassen, und mit Leuten oder über andere Leute lachen. Kirsten und ich sind auf Beziehungsurlaub, wie wir ihn schon zwei Mal zuvor genommen haben und in Zukunft noch zehn oder zwölf Mal nehmen werden, was soviel heißt, dass wir uns (theoretisch) mit anderen einlassen können. Mit anderen Worten: Ich

könnte sehr wohl heute ausgehen und die Freiheit der Jugend im Allgemeinen und meine persönliche im Besonderen genießen und mich dem Taumel der Möglichkeiten überlassen, die meine Zeit und mein Ort bietet. Aber nein. Ich bleibe hier, zu Hause. Toph und ich werden zusammen kochen, wie immer ...“ S. 115

Dave ist 22 als er nach dem tragischen Tod der Eltern alleinerziehender Bruder des achtjährigen Toph wird. Dave und Toph übersiedeln nach Californien, haben eine Menge Spaß zusammen und schlagen sich mehr oder weniger gut durch. Dave ist Grafiker, kämpft als Herausgeber eines Underground-Magazins gegen jede Form von Spießertum, beherrscht das Chaos unsterk und macht sich Sorgen um die Zukunft von Toph. Fazit: ein kraftvolles Stimmungsbild einer Generation junger Leute aus der Alternativszene vor der Kulisse einer bewegenden Familiengeschichte. Manchmal tatsächlich irgendwie unausgewogen, was dem Charme des Buches aber zuträglich ist. Einziges kleines Minus: Die Umgangssprache von Dave und seinen Freunden wirkt in der deutschen Übersetzung an manchen Stellen nicht wie Slang, sondern etwas hölzern.

Ingeborg Erhart

l**bücher wiederin!**

sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 051257 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at